

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 10

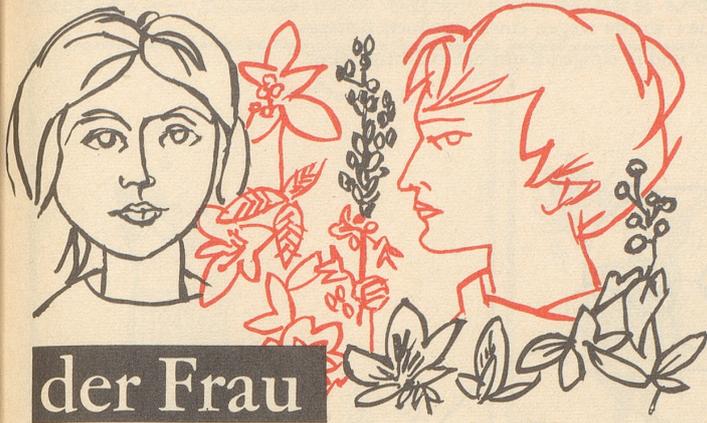
PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



der Frau

meindeinstitutionen sehen werden. Wenn Du's noch nicht gewußt hast, wird Dein sicher bestehender Optimismus sprunghaft wachsen. Und wenn Du's gewußt hast, wirst Du bestimmt dem Berner Grossratspräsidenten Blaser die Hand im stillen drücken für seine Bemerkung, im Berner Jugendparlament seien die demokratischen Grundsätze dadurch besser gewahrt. Thomas

Die Hexen von heute

Kürzlich sah ich ins Innere einer Riesenfabrik in Japan. (Auf dem Bildschirm, natürlich.) Man sah Riesenwebstühle in endlosen Reihen, die Korridore glichen Straßenschluchten. Wendige Mädchen bedienen die Maschinen und legen die vielen Tageskilometer auf Rollschuhen zurück. Elegant wichen sich die Fahrerinnen aus, stoppten, drehten sich, flogen fast. Also das ist das Neuste, man verrichtet seine Arbeit auf Rollschuhen. Wirklich, ist das so neu? Ich ließ meine private Filmrolle rückwärts laufen – ah, da ist es schon: Hauffs Märchen, Zwerg Nase. Die alte Hexe hinkt nach Hause, läßt sich von ihren dienstbaren Geistern, den Eichhörnchen, Kokosnußschalen an die Füße binden und saust in ihrer Hexenküche auf dem spiegelglatten Glasboden hin und her und her und hin. Wer erinnert sich? Wie lang ist das her? Was ist hier neu? rippe

Gutes, altes Baseldytsch

Liebes Bethli! Betrifft Nr. 51 (Einsenderin: Nina) betr. Wortschatzbereicherung «verarztet».

Ist dieses Wort wirklich so scheußlich? Es ist nämlich nicht erst angekommen, sondern stammt aus dem guten, alten, unverfälschten «Baseldytsch».

J. M.

Man kann zwar wirklich nicht alle schweizerischen Dialekte kennen, aber die obenstehende Einsendung aus Basel ist mir sehr seltsam vorgekommen. Ich habe sie deshalb unserem Mitarbeiter

und Baseldeutschspezialisten Fridolin, auch «Klopffeist» genannt (wohl weil er denen, die seinen Dialekt verhunzen, auf die Finger klopft), zur Beantwortung anvertraut. B.

Nai, nai. Das unglücklich Wort «verarztet» isch gwis kai Birycherig vom Wortschatz. E Schatzkammere sott me – grad wie der Wortschatz – lieber nit mit Falschgäld welle birychere. Do nimmt me lieber zersch emoole der Brobierstai in d'Hand, wie-n-e Goldschmid, und luegt, eb me do wirklich lutterleedig Gold in de Finger haig. Me merkt's derno gly emoole, daß «verarztet» numme Glaihynigergold ka sy. Mer wänn emoole-n-im G. A. Seiler sym brächtige Werterbuech vo-n-1879, «Die Basler Mundart», e weeni blettere. «Verarztet» finde mer nit. Aber mer finde-n-au der «Arzt» sälber nit. Und eso ebbis het's doch 1879 ganz gwis scho gäh. Wie hänn si denn gsait sälbetsmool? Si sinn als au ebbe nit zwääg gsi. Jo, nadyrlig. Und derno hänn si halt em ... Dokter brichter. Und dä het si



Wenn die biologischen Kräfte nicht mehr wie in der Jugend zuverlässig für ausreichende Entschlackung sorgen, dann ist eine Frühjahrskur mit dem naturreinen Birken-Elixier angebracht.

200 cc Fr. 3.80 750 cc Fr. 9.15

Verlangen Sie die kostenlose Zustellung der Weleda-Nachrichten.



wider zwäägdokteret. Er het si pfläggt und – hoffedlig – zletscht au kuriert. Er het ene ghulfe. Er het ihri Wunde verbunde. Er het ene Salbi und Mixtuure gmacht und gäh. Aber ais het er gwis nit gmacht. Er het si nit «verarztet». Das isch kai guet und kai alt und gwis kai unverfälscht Baseldytsch. Das isch e zimmlig neymoodisch Wort und en ungeschickti Création obedry. Die, wo sich derfir wehre, saage derno nadyrlig au «der Arzt» uff Baseldytsch. Und dä haißt au z'Basel der Her Dokter, der Dokter (Ganz am uferschte Rändli: Losch Di Du au verzahnarzte, vercoiffeure, verpédiküre?) Fridolin

Kleinigkeiten

In Basel fühlten sich ein paar jugendliche Herren «in Couleur» bemüßigt, den Fackelzug der Frauen vom 1. Februar dadurch zu stören, daß sie sich mit einem «weiberfeindlichen» Spruchband an die Spitze des Zuges stellten. Die Polizei machte dem Schulbubenstück ein promptes Ende und die Bürschlein standen dann, von einem Polizisten vor weiterem Tun behütet, ziemlich belämmert am Straßenrand.

In Paris sollen jetzt Straßenschuhe lanciert werden, die so weich sind, daß man sie zusammenrollen und in die Handtasche stecken kann. Verführerisch!

Der Amtsschimmel wiehert allenthalben und in allen Sprachen. Da war im Pentagon zu Washington ein Mann, der seit zwei Jahren als Angestellter zur allgemeinen Zufriedenheit arbeitete, und eines Tages studierte per Zufall ein «Zuständiger» sein Dossier und stellte fest, daß es mit dem Manne gar nicht stimmte; er hatte das psychotechnische Examen, das den Ausschlag darüber hätte geben sollen, ob er für seine Stellung geeignet sei oder nicht, überhaupt nie abgelegt. Nun mußte das Versäumte schleunigst nachgeholt werden. Der Mann wurde den sämtlichen, vorschriftsmäßigen Tests unterworfen, und zum Schlusse fiel er durch. Es fehle ihm an Erfahrung, hieß es. Die Behauptung, er sei dafür zum Dienstchef ernannt worden, ist vielleicht nur eine kleine Boshaftigkeit der Zeitung, der ich die Meldung entnehme.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Kenner fahren
DKW!

hermitage
LUZERN-Seeburg

Das gepflegte Restaurant am See
Hotel, Säle für Hochzeiten und
Gesellschaften

Reichhaltige Spezialitäten-Karte
Telefon (041) 21458

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO

Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Graben
Italienische Köchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Androni, Telefon 071 22 60 33

B Rorschach
Hafen

Bahnhof
Buffet

H. Lehmann, Küchenchef

Im Restaurant ein ernster Mann
sich fast zu nichts entschlossen
kann – da kommt ihm die Er-
leuchtung:

**was i wett,
isch**

Das aus naturreinem Cassis-Saft
hergestellte Tafelgetränk «Cassi-
nette» ist durch seinen hohen Ge-
halt an Vitamin C besonders wert-
voll.

Gesellschaft für OVA-Produkte,
Affoltern am Albis, Tel. 051 99 60 33